

## I. A b s c h n i t t.

### Von der Selbstkenntniß oder Weisheit Gottes.

#### §. 1.

#### Der göttliche Verstand.

1. Daß der Urgeist denkt, kann nicht bezweifelt werden. Nun die Urkraft, oder bestimmter — die Urgeisteskraft heißt in unsrer menschlichen Sprach Verstand, in sofern die Wirksamkeit der Urgeisteskraft „Denken“ ist.

2. Der Urverstand Gottes denkt nun selbstständig, unabhängig, von aller Regel; er kann nur wahrdenken, weil er die Wahrheit selbst ist.

3. Der Urverstand denkt vollkommen, ohne allen Defekt, also unendlich hell, weil er selbst das göttliche Licht ist; er denkt unendlich vollständig, weil er selbst die göttliche Vollständigkeit ist; er denkt Alles, weil er selbst Alles ist, er denkt unendlich einfach, weil er selbst die höchste Einheit ist.

4. Vom Urverstande muß man sich wegdenken — die Perceptionen, die Vernunftschlüsse, und alle Verstandes = Operationen, die nicht reine Anschauung sind. Dies da muß sich der Philosoph ein für allemal zum unerläßlichen Gesetze machen. Gott denkt nicht so stufen- und theilweise, wie wir beschränkte Vernunftwesen; Er schaut nur.

§. 2.

Gott schauet sich selbst.

1. Schauen kann der Urverstand offenbar nur das, was ist; nun Gott allein ist wahrhaft; also schauet Gott sich Selbst.

2. Dies Sichselbstanschauen ist in Gott so nothwendig, so ewig, so unveränderlich, als Gottes Wesenheit.

3. Dies Sichselbstanschauen ist die reinste und höchste und einzige Wirksamkeit des göttlichen Urverstandes.

4. Dies Sichselbstanschauen heißt und ist die „Weisheit Gottes.“

5. Gottes Urverstand ist der Sichanschauende; wo ein Anschauender, da ist auch eine Anschauung. Der Anschauende und die Anschauung, der Sichkennende und die Selbstkenntniß sind in Gott wesentlich Eins, aber doch formál unterschieden.

6. In sofern man den Ausdruck „Weisheit“ zur Eigenschaft des Urverstandes nimmt, (um mich so auszudrücken); in so fern ist die Weisheit und der Urverstand und sogleich auch die Wesenheit Gottes formál Eins.

In sofern aber mit dem Worte „Weisheit“ die Anschauung, die Selbstkenntniß Gottes bezeichnet wird, so ist die „Weisheit“ die Anschauung von dem Anschauenden; und somit ist sie von Ihm formál distinguirt.

7. Ich nehme das Wort Weisheit fast allezeit in dem letztern Sinne.